

Gotteslohn. Leiden währt nicht immer, Ungebuld macht's schlimmer. Mit vielem hält man Haus, mit wenigem kommt man aus. Die Eintracht ist ein festes Band, sie hält zusammen Leut' und Land. Alte soll man ehren; Jungen soll man wehren; Weise soll man fragen; Narren muß man ertragen.

b. **Beigeordnete und verbundene Sätze.** Üb' immer Treu' und Redlichkeit bis an dein kühles Grab, und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes, aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig. Mancher möchte leben und essen, aber er hat das Arbeiten vergessen. Disteln und Dornen stechen sehr, aber böse Zungen noch viel mehr. Erst wäg's, dann wag's. Des Lasters Bahn ist anfangs zwar ein breiter Weg durch Auen, allein sein Fortgang bringt Gefahr, sein Ende Nacht und Grauen. Der Tugend Pfad ist anfangs steil, läßt nichts als Mühe blicken, doch weiter fährt er zum Heil und endlich zum Entzücken.

c. **Mit Subjektsätzen.** Wer nicht hören will, muß fühlen. — Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. — Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter. — Wer ein Amt hat, warte des Amtes. — Wer den Kern haben will, muß die Schale beißen. — Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. — Wer nicht fortgeht, geht zurück. — Was Gott thut, das ist wohlgethan. — Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um. — Wer müßig geht in jungen Tagen, muß alt am Hungertuche nagen. — Was lange währt, wird gut.

d. **Mit Objektsätzen.** Was Hände bauen, können Hände stürzen. — Wer den Acker pflügt, den pflügt der Acker. — Was ich den' und thu', trau' ich andern zu. — Was Hännschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. — Man thut geschwind, was lang' gerent. — Was mich nicht brennt, blase ich nicht. — Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. — Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. — Gedanke, daß du sterblich bist. — Was das Herz voll ist, des geht der Mund über. — Solon sprach: „Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.“

e. **Mit Beifügésätzen.** Hunde, die viel bellen, beißen nicht. — Hennen, die viel gadern, legen wenig Eier. — Wohlthaten, still und rein gegeben, sind Tote, die im Grabe leben, sind Blumen, die im Sturm besteh'n, sind Sterne, die nicht untergeh'n.

f. **Mit Umständésätzen.** — 1. Wo Glück aufgeht, da geht Demut unter. — Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. — Wo nichts ist, da hat der Kaiser das Recht verloren. — Wo Tauben sind, da fliegen Tauben zu. — Wo man singt, da laß dich ruhig nieder. — 2. Man muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist. — Wenn die Not am größten, ist Gottes Hilf' am nächsten. — Es irrt der Mensch, solang' er strebt. (Goethe). — Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. — Wenn die Maus satt ist, schmeckt's Mehl bitter. — Wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Brunnen zu. — Vergiß der Armen